

# Der Mann am Bügelbrett

Björn Weise aus Marl absolviert eine Ausbildung zum Hauswirtschaftshelfer – und findet das völlig normal

Inge Anshl  
lanesh@waz.de  
02361 9370-132

**Recklinghausen.** Heute ist der Tag der Mädchen „Girls' Day“ genannt. Der Tag im Jahr, der Mädchen aus weiterführenden Schulen berufliche Möglichkeiten eröffnet. Bevorzugt in Männerdomänen. Nach dem Motto: keine Angst vor großen Maschinen und dröhnenden Motoren. Die Mädels erobern einen Tag Stadtverwaltungen, Bauhöfe, Unternehmen... Aber, was ist eigentlich mit Jungen in so genannten Mädchenberufen? Jungen als Erzieher, Frisöre, Arzthelfer? „Da bleibt immer das Handicap, dass klassische Mädchenberufe für Jungen uncool sind“, sagt Marion Schüllhorn von der Agentur für Arbeit, eine der beiden Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt.

Die „Boys“ sind nach ihrer Erkenntnis am „Girls' Day“ mit wenigen Ausnahmen nicht angesprochen. Wobei aktuelle Studien belegen würden, dass gerade Jungen bei der Berufswahl schlechtere Chancen als

**„Man lernt in meinem Job fürs Leben“**

Mädchen hätten. Dieser Erkenntnis trägt unter anderem das Netzwerk „Neue Wege für Jungs“ Rechnung, dem auch das DGB-Bildungswerk Recklinghausen angehört.

Eine Einrichtung, die heute bewusst auch Jungen eingeladen hat, ist das Bildungszentrum des Handels (bzdh) in Recklinghausen. Vier Schüler haben sich angemeldet – für den Hauswirtschaftsbereich. Sie werden, das sei schon mal verraten, einen Fußballku-

chen backen. Hier trifft das Quartett dann auch Björn Weise, den 26-jährigen Azubi aus Marl. Der eine Ausbildung zum Hauswirtschaftshelfer absolviert. Waschen, Bügeln, Kochen und Nähen – „das bisschen Haushalt“ – lernt er hier. Aus Überzeugung.

„Ich habe mich selbst dafür entschieden.“ Sagt der junge Mann, während er unter den Augen seiner Ausbilderin Ute Polus (49) das Puddingpulver für die Vanille-Creme mit etwas Milch verquirlt. Er hat

**„Die Arbeit macht mir verdammt viel Spaß“**

sich auch schon vorgenommen, Jungen zu ermuntern, sich für Mädchenberufe zu interessieren. „Man lernt in meinem Job fürs Leben“, sagt er.

Klar, viele hätten ihn gefragt, warum er sich ausgerechnet für diese Ausbildung entschieden hätte. Wer so fragt, bekommt die Antwort: „Die Arbeit macht mir verdammt viel Spaß – und ich tue das ja auch für mich.“ Weise denkt dabei an seinen Single-Haushalt. Er lacht ver-schämt. Und räumt schließlich ehrlich ein, dass das Bügeln nicht unbedingt seine Leidenschaft ist. „Am liebsten bereite ich das Essen zu und verteile es an die Bewohner“, sagt der Marler mit Blick auf seine praktische Ausbildungsstätte, einem Pflegeheim der Awo in Gelsenkirchen. Dort würde er auch als geprüfter Hauswirtschaftshelfer gerne arbeiten.

Björn Weise ist neben sechs jungen Frauen der einzige Mann im Team – und der erste, den Ute Polus als Azubi hat. Das war anfangs schon anders, wie bzdh-Betreuerin Sandra Gutjahr sagt. Die Sozialpäda-



„Das bisschen Haushalt ist doch kein Problem...“: Meint auch Björn Weise (26). Nach seiner Ausbildung kann er in Privathaushalten oder in größeren Einrichtungen arbeiten. Fotos: WAZ, Nikos Kimerl



Nur nichts anbrennen lassen: Ausbilderin Ute Polus schaut Björn Weise bei der Zubereitung der Vanille-Creme zu.

gogin erinnert sich, dass Björn in die Gruppe der Mädchen integriert werden musste. Das ist längst vergessen für den jungen Mann, den eine Erkrankung mit 18 Jahren aus der angepeilten Berufslaufbahn geworfen hat. Er musste seine Lehre als Postdienstleister abbrechen, sich später neu orientieren. Möglicherweise hat seine Mutter den Weg geebnet.

**ONLINE** Frauen in Männerberufen – Männer in Frauenberufen. Sollte das nicht längst Normalität sein? Diskutieren sie mit uns! [DerWesten.de/vest](http://DerWesten.de/vest)

„Sie ist selber Hauswirtschaftlerin und hat mir den Beruf vorgelebt.“ Sagt Björn Weise und lacht: „Freizeitmäßig bin ich aber ganz anders drauf.“ Er zählt auf, was er mag: „Billard, Poker, Chat.“



Betreuerin Sandra Gutjahr.

## GLEICHE CHANCEN

### Der „Girls' Day“

Der Mädchen-Zukunftstag – der Schweiz in ähnlicher Form „Töchtertag“ genannt – soll junge Frauen an Technik und Naturwissenschaft heran führen, zwei klassische Männerdomänen. Die Angebotspalette im West reicht heute von Handy-Programmierung (Ihnen) über Licht-, Ton- und Soundtechnik (Waltrop) bis Landschaftsplanung und Metalltechnik (Recklinghausen).

## NAMEN & NOTIZEN

### Goldene Ehrennadeln